

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Sindi.

Morogoro

27. Juni 1916

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien die Hälfte 6,50 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12, — Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Rp. Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D. O. A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin S. W. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 36 Heller oder 50 Hg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 8 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro in Deutschland, Berlin S. W. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Anzeigen-Expeditionen entgegen. Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam.

Jahr-
gang XVIII.

Nr. 51

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Presse vom 22. Eine Wiener Zeitung erklärt, daß heute wahrscheinlich die Demission des Kabinetts Stoulovits bekannt gegeben werden wird und sagt, daß der König Zaimis berufen hat.

Der Polizeibericht über die durch Lebensmittelteuerung hervorgerufenen Unruhen in Deutschland bestätigt die Angabe, daß Soldaten daran teilgenommen haben (??)

Die Presse ist der Ansicht, daß die Durchführung der Beschlüsse der wirtschaftlichen Konferenz der Alliierten eine wirksame Antwort auf den Plan der Zentralmächte sein wird, einen Wirtschaftlichen Bund von Europa zu bilden.

Presse vom 23. Offensive Hindenburgs bei Smorgon zum Scheitern gebracht.

Deutsches U-Boot in Carthagena angekommen, dann abgefahren, außerhalb Hafens von Torpedobooten der Alliierten erwartet.

Presse vom 23. Deutsche Zeitungen berichten, daß der Flieger Zimmelman bei einem Flugzeugabsturz getötet worden ist.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Russen eine Offensive Hindenburgs bei Smorgon mit enormen Verlusten zum Scheitern gebracht haben.

Die portugiesischen Minister des Aeußeren und der Finanzen sind in London angekommen.

Ein deutsches U-Boot kam in Carthagena an. Danach ist es abgefahren, außerhalb des Hafens von Torpedobooten der Alliierten erwartet.

Durchhalten.

Während daheim unsere Heere von Sieg zu Sieg schreiten, der Handel unserer Feinde durch unsere Unterseeboote immer empfindlicher eingeschränkt wird, und selbst die gewaltige Armada des seebeherrschenden England von der erheblich schwächeren deutschen Flotte eine empfindliche, durch keine noch so gewagten Wendungen des Heuterbüros mehr zu verheimlichende Niederlage beigebracht wird, wird hier draußen mit immer steigender Erbitterung und von Seiten unserer Feinde mit Einsatz immer größerer militärischer Mittel um die letzte deutsche Kolonie gerungen.

Wo unsere Truppe bisher mit dem Feinde zusammengeprallt ist, hat sie sich allenthalben prachtvoll geschlagen, noch nirgends, auch dort nicht, wo uns eine überwältigende Uebermacht gegenüberstand, haben die Engländer einen wirklichen Sieg erröchten können, dagegen haben unsere Truppen gar oft auch dem zahlenmäßig stark überlegenen Gegner schwere Niederlagen beigebracht. Wir haben daher alle Aussicht, dem Feinde, wenn er sich wieder einmal zum Kampfe stellt, recht empfindliche Schläge zu versetzen; der Geist unserer noch vollkommen ungeschwachten Truppe ist vorzüglich, und wenn auch schon manch einer der Unseren dem Vaterlande die Treue mit seinem Blute besiegelt hat, so haben wir doch hier glücklicher Weise eine starke und entschlossene deutsche Bevölkerung, und Deutscher sein heißt heute in der Welt Soldat sein.

Vor einem halben Jahre wiesen wir einmal darauf hin, daß der eigentliche Kampf um unsere letzte deutsche Kolonie noch lange nicht ausgelämpft ist. Die Aussichten für einen erfolgreichen Kampf sind noch dieselben wie früher. Wir haben eine starke, kriegserprobte und sieggewohnte Truppe, deren Bedürfnis für eine noch so lange Kriegsführung reichlich gedeckt sind. Das ganze deutsche Volk, das in der Heimat um die Entscheidung ringt, blickt voll Stolz und Zuversicht auf uns, und erwartet, auch von seinen Kameraden hier draußen noch einmal solche Siege zu hören, wie wir sie bei Tanga und Tassini erpöchten haben. G. Sch.

Deutschland und Italien.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, besteht nach den letzten aus der Heimat eingetroffenen amtlichen Nachrichten zwischen Deutschland und Italien

kein Kriegszustand, sondern es sind lediglich die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. Damit haben sich die zahlreichen aus feindlicher Quelle stammenden, zum Teil auch von uns wiedergegebenen Nachrichten, nach denen sich Deutschland im Kriege mit Italien befinden sollte, als glatte Erfindungen herausgestellt. Es ist dies um so bemerkenswerter, als die feindlichen Nachrichtensbüros mehrfach genaue Angaben über Beteiligung bestimmter deutscher Truppen an den italienischen Kämpfen brachten und zeigt wieder, mit welchen groben Lügen unsere Gegner die öffentliche Meinung zu beeinflussen suchen.

Aus heimischen Zeitungen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen nach dem Kriege.

Mitte April vor. J. fand im Niederösterreichischen Gewerbeverein eine Versammlung des Kreises statt, der sich bereits vor Monaten zur Beratung wichtiger Zukunftsfragen gebildet hatte und dem Vertreter von Gewerbe, Industrie, den freien Berufen, Beamte und Männer der Wissenschaft angehören. Die Beratung galt den deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen nach dem Kriege. Im Laufe der Verhandlungen führte der frühere Handelsminister Baernreither aus: „Niemand zweifelt mehr daran, daß es heute kein politisches Bündnis gibt, ohne daß dieses auch ein wirtschaftliches Bündnis ist. Die letzten Triebfedern des Krieges sind wirtschaftliche. Die Fundierung des zukünftigen Friedens muß eine politische und wirtschaftliche zugleich sein. In beiden Richtungen werden wir mit Deutschland Hand in Hand gehen. Alle Schichten der Bevölkerung sind auch von dem Gedanken durchdrungen, daß die Zustände, wie sie vor dem Kriege bei uns waren, nach dem Kriege nicht so weiterbestehen dürfen, denn sonst wären alle Opfer, die jetzt freudig gebracht werden, umsonst gebracht worden.“

Das gilt von den verschiedensten Zweigen unseres Staatslebens, aber auch von unserem handelspolitischen Verhältnis zu Deutschland, und dieses kann nicht in einem nowürstigt verbesserten Handelsvertrag bestehen. Wir können die Lasten des Krieges nur durch erhöhte Leistungsfähigkeit überwinden. Wir müssen mehr Werte produzieren und mehr Güter ausführen. Dazu müssen wir alle Voraussetzungen rasch und energisch schaffen. Deswegen brauchen wir auch einen innigen geistigen Kontakt mit Deutschland. Wir suchen nach einer Form der wirtschaftlichen Anpassung, die für das Ganze unserer Volkswirtschaft etwas Vorteilhafteres und für den einzelnen keine Schädigung seines berechtigten Interesses bietet. Wir werden diese Form finden. Darüber müssen wir uns auch mit Ungarn verständigen.“

Es fand unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten Frhr. v. Plener-Weterle eine gemeinsame Sitzung der Vorstandsmitglieder des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins Oesterreich-Ungarns statt. Die Vertreter der Vereine besprachen zunächst die wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreich-Ungarns. Es wurde einmütig festgestellt, daß die wirtschaftliche Einigung zwischen den beiden Staaten der Monarchie allen handelspolitischen Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten vorangehen müsse. Auch drückten alle Anwesenden die Ansicht aus, daß diese Einigung zwischen Oesterreich und Ungarn auf Grund der wirtschaftlichen Gemeinschaft geschehen sei. Sodann wurden die im Deutschen Reich zutage getretenen, auf eine handelspolitische Annäherung zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn gerichteten Bestrebungen erörtert und dabei eine Annäherung, entsprechend den Tendenzen der mitteleuropäischen

Wirtschaftsvereine unter einer gewissen Voraussetzung, insbesondere jener der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Monarchie, für wünschenswert erklärt.

König Georg im Schülermund.

Eine merkwürdige Methode hat ein patriotischer Schullehrer in Australien erdacht, um seinen Schülern ein möglichst anschauliches Bild von der Macht König Georgs und von der Größe des britischen Weltreichs zu vermitteln. Eine australische Zeitschrift, die in Melbourne erscheint, verrät einige Einzelheiten über diese Erziehung zum Patriotismus und zum nationalen Selbstgefühl. Der wackere Lehrer hat sich folgende Sätze zusammengestellt, die seine Schüler abschreiben und dann auswendig lernen müssen: „König Georg ist der Herrscher über 100 Halbinseln, 500 Vorgebirge, 100 Seen, 2000 Flüsse und 10 000 Inseln.“ Nachdem diese Tatsache festgestellt ist, geht der wackere Schulmann dazu über, seinen Schülern klar zu machen, was der König von Großbritannien und Kaiser von Indien alles kann. Er erreicht sein Ziel durch folgende anschauliche Sätze: „Wenn König Georg den Arm ausstreckt, so türzen 900 000 Krieger vorwärts, um zu siegen oder zu sterben. Wenn er mit dem Kopf nickt, so gehören 100 000 Matrosen auf dem Ozean und auf allen Meeren der Weltugel seinen Befehlen.“ Aber König Georg kann noch mehr, hoffentlich wider Willen, denn der australische Meister patriotischer Pädagogik schließt seine Kennzeichnung des britischen Herrschers mit der kühnen Behauptung: „Wenn König Georg einen Schritt macht, so fühlen 500 Millionen menschlicher Wesen den leichtesten Druck seines Fußes.“

„England — der rücksichtslose Feind der Neutralen.“

„Berlingske Tidende“ schreibt: „Die letzten Schritte der englischen Marinepolitik beginnen auch dem Gäubigsten in Dänemark die Augen zu öffnen, wer der eigentliche rücksichtslose Feind der Neutralen ist. Die eingestandene Tatsache, daß sich das englische Weltreich hinter der Flagge des kleinen Dänemark zu verstecken für gut findet, hat das Ansehen Englands beim hiesigen Publikum, wie man täglich hören kann, gewaltig untergraben.“

Als Zeichen dieses Umschwunges können folgende Bemerkungen der „Berlingske Tidende“, die ihre Sympathien für die Verbündeten bisher nur schlecht verhüllt hat, zu Deutschlands Antwort auf die amerikanische Note gelten: „Sicherlich wird England auf Deutschlands Anerbieten nicht eingehen. Die Zugeständnisse, zu denen sich Deutschland bereit erklärt, sind ja nur Zugeständnisse an die Neutralen, bedeuten aber keine Einschränkung des Unterseebootkrieges gegen England. Außerdem würde ein derartiges Zugeständnis von englischer Seite den Auslassungen völlig widersprechen, die Asquith neulich im Unterhause vorbrachte, nämlich, daß die Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten werden sollte. Die Note, die der englische und französische Botschafter gestern Bryan übergeben haben, folgt denn auch genau den von Asquith gezogenen Linien. Hier wird indes der englische Standpunkt in einen schärferen Gegensatz zu den amerikanischen Interessen geraten, als der deutsche, und es scheint auch, als ob Deutschland, wenn es die in seiner Note vorgeschlagenen Zugeständnisse ausführt, sich mehr in Uebereinstimmung mit jenem, übrigens bereits sehr ramponierten, Völkerrecht befindet als England nach seiner letzten Blockade-Erweiterung.“

Gewinnliste der Roten Kreuz-Lotterie

(Ziehungstag 5. Juni 1916).

Gewinne zu 5.— Rp.

23	1058	1955	3190	4383	5199	6249	7041
26	1059	1961	3191	4388	5216	6285	7051
54	1091	1971	3210	4404	5272	6286	7101
64	1106	1988	3232	4433	5281	6287	7106
94	1115	2013	3260	4443	5289	6299	7107
158	1190	2020	3261	4448	5320	6308	7109
161	1195	2038	3288	4453	5361	6323	7111
164	1127	2083	3289	4482	5363	6370	7123
205	1206	2102	3292	4483	5371	6385	7171
219	1215	2106	3332	4486	5397	6386	7206
231	1221	2117	3350	4490	5412	6387	7216
248	1227	2217	3388	4493	5432	6388	7248
249	1233	2252	3389	4510	5462	6405	7257
283	1243	2264	3406	4520	5472	6406	7258
303	1274	2272	3462	4540	5478	6420	7287
425	1303	2310	3488	4546	5492	6496	7294
428	1340	2407	3489	4582	5493	6578	7299
435	1374	2451	3594	4599	5593	6590	7313
469	1389	2469	3609	4623	5605	6599	7323
470	1398	2492	3610	4636	5614	6602	7332
473	1416	2526	3640	4645	5640	6623	7334
480	1430	2541	3737	4693	5641	6633	7399
492	1457	2547	3793	4706	5647	6648	7409
509	1463	2552	3795	4733	5681	6662	7478
511	1489	2597	3823	4742	5688	6674	7482
524	1496	2637	3840	4746	5691	6731	7518
527	1505	2648	3845	4749	5720	6766	7538
672	1513	2697	3879	4750	5814	6808	7548
674	1544	2705	3880	4751	5833	6815	7558
690	1605	2706	3945	4756	5843	6821	7582
699	1609	2804	3946	4759	5881	6823	7588
700	1667	2805	3947	4792	5909	6825	7619
704	1683	2809	3948	4802	5912	6827	7639
711	1696	2820	3992	4806	5918	6832	7655
712	1705	2821	3997	4851	5996	6833	7676
720	1706	2838	4053	4876	6023	6835	7704
745	1710	2852	4107	4882	6075	6841	7721
753	1712	2889	4121	4945	6085	6844	7735
761	1741	2937	4131	4958	6123	6861	7830
763	1753	2969	4141	4968	6124	6864	7837
764	1809	2986	4151	4971	6138	6871	7840
836	1837	3000	4182	4977	6161	6881	7873
842	1838	3020	4200	5017	6169	6883	7874
911	1854	3025	4222	5091	6185	6887	7922
936	1902	3035	4258	5093	6186	6888	7992
958	1930	3041	4260	5102	6187	6897	8010
959	1938	3054	4353	5117	6199	6921	8011
1036	1939	3071	4376	5148	6208	6932	8056
1045	1954	3160	4382	5195	6223	7026	8057

8099	8381	8604	8838	9111	9254	9372	9698
8110	8390	8611	8880	9144	9263	9427	9707
8126	8391	8617	8902	9176	9273	9428	9729
8188	8503	8653	8905	9180	9274	9500	9783
8228	8523	8654	8925	9215	9283	9517	9786
8242	8533	8658	8938	9216	9284	9532	9796
8252	8537	8660	8940	9225	9293	9533	9799
8262	8538	8663	8950	9226	9294	9537	9820
8280	8543	8668	8990	9235	9302	9541	9886
8300	8553	8670	9014	9236	9341	9554	9896
8306	8563	8673	9037	9243	9352	9576	
8325	8573	8690	9053	9244	9356	9577	
8353	8583	8694	9058	9246	9361	9592	
8375	8599	8695	9080	9253	9371	9672	

Gewinne zu 10.— Rp.

131	1428	3670	4748	5617	6759	8393	9639
132	1434	3682	4828	5684	6814	8448	9647
138	1768	3695	4839	5861	6938	8449	9649
279	1932	3828	4840	5873	6946	8493	9659
385	2107	3940	4847	5904	6979	8611	9744
462	2331	3969	4881	5947	7038	8638	9746
522	2341	4071	4957	6015	7098	8697	9822
605	2372	4090	4992	6019	7229	8763	9832
642	2704	4187	5004	6036	7314	8788	9860
702	2779	4346	5016	6170	7593	8852	9915
829	2808	4347	5038	6181	7617	8907	9919
855	2836	4398	5048	6330	7668	8955	9953
929	2870	4415	5221	6379	7715	9257	9954
981	3196	4514	5282	6560	7717	9387	9964
997	3328	4570	5438	6570	7766	9435	9966
999	3402	4641	5500	6572	7879	9446	9972
1029	3421	4705	5516	6582	7906	9476	9988
1076	3553	4713	5565	6748	8241	9627	
1160	3653	4718	5608	6758	8251	9637	

Gewinne zu 50.— Rp.

274	1144	2841	5033	6411	7080	8222	9945
398	1249	2992	5374	6441	7426	8309	
412	1474	3234	5613	6574	7712	8419	
434	1959	3844	5826	6598	7720	8560	
531	2005	3926	6038	6658	7778	8732	
736	2153	4076	6065	6780	7794	8945	
765	2496	5015	6394	6794	8185	9852	

Gewinne zu 500.— Rp.

1986 5376 6271

Gewinne zu 1000.— Rp.

2100 6379

Gewinn zu 5000.— Rp.

2801

Gewinn zu 10000.— Rp.

2812

Einlösungsstellen: Deutsch-Ostafrikanische Bank Daressalam und Tabora.

Aus unserer Kolonie

Sehr günstiges Ergebnis der Eingeborenensteuer in der Kolonie.

Nach Mitteilung von zuständiger Stelle läßt sich gegenwärtig das Ergebnis der Einziehung der Haus- und Kopfsteuer (Eingeborenensteuer) für das Rechnungsjahr 1915 übersehen, wenn auch noch nicht alle Unterlagen vollständig vorliegen. Danach sind 1915 eingegangen rund 4 278 000 Rp. gegen 4 062 284 Rp. im Jahre 1914. Es sind also 1915 über 200 000 Rp. mehr eingegangen als 1914. Gegen den Statsansatz dieses letzteren Jahres für die Haus- und Kopfsteuer von 3 847 5000 Rp. weist die Einnahme von 1915 ein Mehr von über 400 000 Rp. auf.

In Anbetracht des Krieges ist dieses Ergebnis als ein außerordentlich günstiges zu bezeichnen. Es ist im hohen Maße anzuerkennen, daß die örtlichen Verwaltungsstellen trotz der durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten sowie ungeachtet der starken Verminderung ihres europäischen Personals infolge Einziehung zur Truppe und der ungenügenden großen Beanspruchung der Bezirke durch Trägereinstellung und Lebensmittelbeschaffung diese bedeutenden Einnahmen aus der Kopfsteuer erzielt haben, durch welche selbst das größte bisher überhaupt erreichte Ergebnis, das des Friedensjahres 1913, um rund 150 000 Rp. übertroffen wird.

Daressalam. Gefunden und im Fundbüro abgeliefert 1 goldener Damenring.

Antiquarische Bücher

in grosser Auswahl
Buchhandlung d. Deutsch-Ostafrikan. Ztg., Daressalam.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Morogoro.
Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Morogoro

Nachruf.

Es verschied auf dem Felde der Ehre unser guter Freund

ARNO STAUB.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Carlos Schroeder, Paul Heltmann.

Nachlaß.

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 11. März 1916 verstorbenen Sergeanten Jos. Wagner, früher Polizeiwachmeister in Kilossa, fordere ich alle Schuldner oder Gläubiger des Verstorbenen auf, mir spätestens bis 15. August 1916 alle Schulden oder Forderungen an den Nachlaß ordentlich belegt bei mir anzumelden.

H. Zacher, Morogoro.

La Cigarettentabak

türkischer Saat, in größeren Posten abzugeben.

Plantage Mzumbi
Post Morogoro.

Ein Reitesel u. 1 Packesel

sofort zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote an Winkelmann, Morogoro postlagernd.

Bilderverlofung!

Loose zu 5.— Rp. Das Bild sind noch zu haben beim Kunst-Verlag Walthert Dobbertin, Daressalam

Bekanntmachung.

Forderungen an die Plantage Enkenau in Enkenau bei Soga sind bis zum 1. Juli 1916 hinreichend begründet bei dem Unterzeichneten einzureichen. Ebenso haben Schuldner der Pflanzung Enkenau zum gleichen Termin genaue Aufgabe über Art und Höhe der Schulden zu machen. Auch diese sind dem Unterzeichneten einzureichen.

Daressalam, den 6. Juni 1916.

Hermann Bruns, Daressalam

als gerichtlich bestellter Abwesenheits-Pfleger der Pflanzung Enkenau in Enkenau bei Soga.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten, unvergeßlichen Mannes, des Sergeanten

Ernst Walter Trenschei

spreche ich hiermit allen meinen innigsten Dank aus

z. Zt. Kilossa.

Die trauernde Witwe

Milda Trenschei.

Vom Kaiserlichen Bezirksgericht Daressalam zum Abwesenheitspfleger über das Vermögen des seit dem 18. April 1916 als vermisst gemeldeten Oberheizer d. S. Senkbeil bestellt, ersuche diejenigen, welche dem Vermissten etwas schulden od. Sachen von ihm im Besitz haben, bis zum 1. August 1916 Zahlung an mich zu leisten bez. von dem Besitz mir Mitteilung zu geben. Forderungen sind bis 1. August 1916 ordnungsgemäss belegt bei mir anzumelden.

Daressalam, den 21. Juni 1916.

A. Grunow

Mission-Kurasini, Post Daressalam 19.

Für bei uns eingelagerte Güter können wir keine Verantwortung mehr übernehmen.

Gebr. Freudenberg

Daressalam.

Bekanntmachung.

Im Güterrechtsregister ist bei Nr. 24 eingetragen: Der Unternehmer Adolf Frisch und Ehefrau Auguste geb. Schwarz in Daressalam haben durch Vertrag vom 16. Februar 1916 Gütertrennung vereinbart.

Daressalam, den 13. Mai 1916.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Achtung!

Achtung!

P. Angelidis & Co.

Einzig und allein dastehend sind die aus bestem türkischen Tabak hiesiger Ernte hergestellten Tabora „Flagge“ Cigaretten u. Cigarren.

Cigaretten 1000 Stück, 70,00 Rp.

„ 1000 „ 50,00 „

„ 1000 „ 40,00 „

Pfeifentabak 1 kg 20,00 Rp.

„ 1 „ 12,00 „

Cigarren, Deckblatt Sumatra 100 Stück, 20,00 Rp.

„ 100 „ 15,00 „

„ 100 „ 10,00 „

Militärpersonen und Beamten gewähren wir 5 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll

Cigarrenfabrik „Flagge“

P. Angelidis & Co.